

Vor- und Zuname | Straße Nummer | PLZ Ort | E-Mail-Adresse | Telefonnummer

Anschrift

Name der Person

Straße

PLZ Ort

Motivationsschreiben für das XXXXXXXXXXXX-STIPENDIUM Jahreszahl

Sehr geehrte Damen und Herren,

gerne möchte ich mich für das XXXXXXXXXXXXstipendium bewerben und mich Ihnen vorstellen.

Ich bewege mich im Bereich Performance, Video, Malerei und Fotografie; studierte dies an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei Prof. Christian Jankowski, Prof. Dr. Felix Ensslin und Mike Bouchet. Zudem absolvierte ich ein Auslandssemester an der Kyushu Sangyo University in Japan im Bereich Neue Medien.

2015 durfte ich, während der Ausstellung 'Übermorgenkünstler' der Kunsthalle Baden-Baden, mein über zwölf Wochen angelegtes performatives Werk "12 Ways To Leave Your Lover" präsentieren. Es zeigt Möglichkeiten auf, wie die niederdrückende Passivität des Liebeskummers überwunden und ein Weg zurück ins Leben gefunden werden kann. Institutionelle Anerkennung erhielt ich im Jahr 2017 durch das 'Kunsthallen-Stipendium' der Stadt Kempten, welches neben dem Preisgeld auch eine vierwöchige Ausstellung meiner Arbeiten in der Kunsthalle Kempten mit einschloss. Ferner bin ich beim Kulturkiosk Periptero der Documenta 14, einem Projekt der Moving School und dem Forschungs- und Lehrzentrum für unternehmerisches Denken und Handeln der Universität Kassel, mit meinem Werk "Greetings from Zürich" vertreten. 2019 wurde ich mit Schönheitsfamilienwahn für den Vonovia Award nominiert; anhand meiner Vita können Sie weitere Ausstellungen einsehen - u.a. eine Ausstellungsbeteiligung: „FEELING CALLED LOVE. Collection of an Idiot.“ im Kunstmuseum Bochum. Zudem hatte ich 2019 eine Einzelausstellung in der Klostervilla Adelberg. Für diese wird bis März 2020 ein Katalog publiziert; ich habe dafür eine Katalogförderung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg erhalten.

Ich versuche ausschließlich von meiner Kunst zu leben, denn ich bin der Überzeugung, dass alles was ich tue, mit Kunst zu tun haben muss. So entwickelte ich unter anderem das Projekt „Zahle mit Kunst“ um mir Wünsche, die ich mir finanziell nicht leisten kann, zu erfüllen. Beispielsweise gebe ich mich mit meiner Polaroidkamera auf Shoppingtour und fotografiere Luxusartikel, in die ich mich verliebt habe und die ich gerne besäße. Anschließend suche ich jemanden, der mir den Kauf ermöglicht. Der Käufer erhält als Gegenleistung ein gerahmtes und handsigniertes Polaroidbild des Artikels. Oder ich suche mir ein Hotel aus und entwickle während meines Aufenthaltes ein Kunstwerk, mit welchem ich die Hotelrechnung bezahle.

Arbeitsvorhaben: Mütter & Töchter

In meiner aktuellen künstlerischen Praxis konzentriere ich mich derzeit auf das Sichtbarmachen von nur schwer zu fassenden irrationalen und gesellschaftlichen Phänomenen. So verwende ich die Fotografie, um komplexe emotionale Settings aufzubauen und festzuhalten. Hierbei habe ich im vergangenen Jahr die sensible Beziehung zwischen Mutter und Tochter in verschiedenen Fotoproduktionen untersucht, in denen meine Tochter maßgeblich mitgewirkt hat, indem sie die Rolle als Hauptdarstellerin und Objekt einnahm. Was ich in meinen Fotografien, Videos und Performances sichtbar mache, sind mein persönliches, sehr intimes Mutter-Tochter-Verhältnis, aber auch das allgemeine Verhältnis eng verbundener Individuen, Familienmitglieder und Verliebter. Auch performe, agiere, handle ich gemeinsam mit meiner Tochter vor der Kamera. Oder sie schlüpft in die Rolle der Beobachterin ihrer Mutter, indem sie hinter das Blickfeld der Kamera tritt und den Auslöser betätigt. Dann tauche ich als analysierender Beobachter und Forscher in ihre Welt mit all ihren Eigenheiten und Widersprüchen ein.

Thema: Mutter und Tochter sowie Mutter-Tochter-Beziehung.

Mütter nahmen seit jeher herausragende Rollen ein: Durch die Erziehung und Förderung ihrer Töchter formten und prägten sie Gesellschaft, Kunst und Kultur nachhaltig mit. Dabei gibt es verschiedene Arten der Mutter-Tochter-Verbindung. Zum Einen die Mutter, die ihre Tochter fördert und unterstützt, wie z.B. die Mutter der Chemikerin und Professorin Margarete von Wrangell - sie blieb zeitlebens eng mit ihrer Tochter verbunden. Ebenso Karen Horney, die Ärztin und Psychoanalytikerin, die ihre Tochter und spätere Schauspielerin Brigitte Horney dazu ermunterte, einen Beruf zu erlernen, der ihr Spaß und sie unabhängig von einem Mann macht. Oder die Publizistin Hannah Arendt und ihre Mutter Martha Cohn. Die Tochter hatte in ihrer Mutter eine sowohl politisch aktive als auch gebildete Frau, die den Wissensdurst und die Eigenwilligkeit ihrer Tochter förderte und unterstützte.

Zum Anderen die ablehnende oder abwesende Mutter, deren Tochter ihr die eigene Zielstrebigkeit und Kompetenz beweisen will; indirekt prägt auch diese Mutter unsere Gesellschaft und Kultur. Auch eine abwesende Mutter kann zum Erfolg der Tochter beitragen oder die Anti-Vorbild-Mutter, welche ihre Tochter durch ihr eigenes alltägliches Auftreten dazu bringt, eine Gegenhaltung einzunehmen und zu leben, wie beispielsweise Vicki Baum. Die Wienerin erlangte durch den Roman „Menschen im Hotel“ internationale Bekanntheit. Sie hatte eine hysterische Mutter, die wegen Klinikaufenthalten zu Hause oft abwesend war.

Es geht um Mütter und Töchter, die unsere Kultur und Gesellschaft nachhaltig prägen.

Ich würde mich sehr freuen, eine positive Entscheidung von Ihnen zu erhalten.

Mit freundlichem Gruß

Vor- und Zuname

Ort, Datum